

Handlungsleitende Grundsätze

Der Evangelische Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt (KWA) hat Anteil am gesamtkirchlichen Auftrag, das Evangelium in Wort und Tat zu bezeugen. Er gehört zu den Werken und Verbänden in der EKD und wird von dieser gefördert. Der KWA ist ein bundesweites Netzwerk aus Haupt- und Ehrenamtlichen, die ihre sozialetischen Überzeugungen und damit die Position der Kirche in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen. Er ist zugleich kritischer Beobachter der Entwicklungen in Wirtschaft und Arbeitswelt.

Der KWA verfolgt die Vision und das Ziel einer gerechten, friedens- und schöpfungsbewahrenden Wirtschaftsordnung. Arbeiten und Wirtschaften stehen dabei im Dienst des Lebens und sollen von Fairness, Menschlichkeit und Wertschätzung geprägt sein. Durch sein Engagement erreicht der Verband auch Menschen ohne traditionelle kirchliche Bindung. Ihm ist der Dialog mit Verantwortlichen und deren Organisationen in Unternehmen, in Arbeitnehmerschaft und im Handwerk sowie in Politik und Kirche wichtig.

Der KWA orientiert sich an folgenden Leitgedanken:

Würde des Menschen

In allen Vollzügen des Wirtschaftens und Arbeitens ist die Würde des Menschen zu achten. Wo die Würde des Menschen in der Arbeitswelt in Frage gestellt wird, muss auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes Einspruch erhoben und auf menschenwürdige Arbeits- und Lebensverhältnisse hingewirkt werden.

Arbeiten im Dienst des Lebens

Es gehört zum Grundverständnis christlicher Ethik, dass jeder Mensch die Möglichkeit zu einer tätigen Existenz erhalten soll. Erwerbsarbeit muss so gestaltet sein, dass Menschen physisch und psychisch gesund bleiben können, dass sie ihre Fähigkeiten entfalten und ihr Berufs- und Privatleben vereinbaren können. Ihr Haushaltseinkommen aus Arbeit und ggf. familienbezogenen Transferleistungen muss ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Soziale Verantwortung

Wem der Zugang zu sozialen Gütern verwehrt oder erschwert wird, wie sie insbesondere in den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten (WSK) festgehalten sind, ist gesellschaftlich benachteiligt. Daher ist es notwendig, der Wirtschaft einen klaren Ordnungsrahmen zu geben, der die soziale Verantwortung füreinander stärkt und der die Gerechtigkeit in den wirtschaftlichen und arbeitsweltlichen Vollzügen fördert. Darüber hinaus ist es notwendig, die Europäische Union als soziale Wertegemeinschaft mitzugestalten und durch Bildungsangebote sowohl die persönliche als auch die gesellschaftliche Entwicklung aktiv zu unterstützen.

Nachhaltiges Wirtschaften

Wo das wirtschaftliche Handeln in erster Linie darauf ausgerichtet ist, Kapital zu vermehren, und wo natürlichen Ressourcen übernutzt werden, ist das Leben zukünftiger Generationen wie des ganzen Planeten gefährdet. Es bedarf daher einer globalen Rahmenordnung, die das wirtschaftliche Handeln und das Finanzsystem auf Nachhaltigkeit ausrichtet und dem fortschreitenden Klimawandel Einhalt gebietet. Die „Soziale Marktwirtschaft“ muss zu einer „Sozialen und ökologischen Marktwirtschaft“ weiterentwickelt werden.